

## **Bericht «Statistische Grundlagen Ittigen» Kommentar Gemeinderat**

### **Gesamtbericht**

Der Bericht bildet eine wichtige quantitative Grundlage zur Beurteilung des sozio-demographischen und sozio-ökonomischen Zustands der Gemeinde.

Zwar sind die Erkenntnisse für die Gesamtgemeinde nicht neu, die räumliche Differenzierung zeigt jedoch zum Teil neue Profile, die so nicht bekannt waren. Der Bericht erlaubt es der Politik und der Verwaltung, die eingeleiteten Massnahmen differenziert und zielgerichtet fortzusetzen.

### **Soziodemographie**

Die Bevölkerungsentwicklung stagniert seit 25 Jahren. Dies ist nicht im Sinne des Raumplanungsgesetzes des Bundes. Anzustreben ist eine kontinuierliche, moderate Entwicklung in der Kernagglomeration Bern. Aktuell nehmen die Schülerzahlen in Ittigen zu. Dies ist einerseits auf den Generationenwechsel in Liegenschaften und Wohnungen zurück zu führen und andererseits auf die Zunahme ausländischer (kinderreicher) Familien.

In diesem Sinne ist die Strategie der Förderung des Wohnungsbaus in Ittigen, insbesondere auch in den Entwicklungsschwerpunkten, fortzusetzen. In den nächsten Jahren sind auch die Vorarbeiten zur Einzonung von Flächen im Ittigenfeld voranzutreiben.

Dass unsere Gesellschaft immer älter wird, ist eine Tatsache. Ittigen hat eine fast identische Altersstruktur wie die Kernagglomeration (ohne Stadt Bern). Das Altersleitbild Ittigen wird derzeit überarbeitet. Die entsprechenden Zielsetzungen und Massnahmen sollen darin aufgenommen werden. Mit der Umstrukturierung alter und überalterter Quartiere soll die Durchmischung der Bevölkerung mit allen Altersgruppen erreicht werden.

Der Ausländeranteil ist im Vergleich zum Kanton Bern und zur Kernagglomeration (ohne Stadt Bern) in Ittigen mit 23 % überdurchschnittlich hoch. Von Bedeutung sind dabei insbesondere die kleinräumige Verteilung und die Korrelation mit den Sozialhilfeempfängern. Neben dem Kappelisacker-Quartier sollen in Zukunft auch andere Gebiete in den Fokus rücken.

### **Wohnungswesen**

Die starke Entwicklung der Gemeinde in den 50er bis 90er Jahren hat ihre Spuren hinterlassen. Der Wohnungsbestand ist geprägt von vielen Zwei- bis Dreizimmer-Wohnungen. Diese zeichnen sich durch einen hohen Sanierungsbedarf (Küche, Bad, Energie, Layout) aus. Einst für Familien des Mittelstandes gebaut, werden sie heute vielfach von sozial schwächeren Personen bewohnt.

Die begonnenen Massnahmen im Kappelisacker-Quartier zielen in die richtige Richtung. Die soziale Durchmischung, erreicht mit Integrationsmassnahmen und dem schrittweisen Sanieren von Liegenschaften und Wohnungen, soll auch in anderen, analogen Quartieren erfolgen.

Parallel dazu ist der individuelle Wohnungsbau in den letzten 15 Jahren zum Erliegen gekommen. In diesem Bereich sind die Anstrengungen der Gemeinde zu intensivieren.

Die Leerwohnungsziffer ist auf einem bedenklich tiefen Niveau. Auch wenn kürzlich leicht gestiegen, wird in Ittigen in den nächsten Jahren ein Nachfrageüberhang bestehen.

An gut erschlossenen Lagen (Versorgung, öffentlicher Verkehr, Dienstleistungen) wie z.B. um die Bahnhöfe Worblaufen, Papiermühle oder Ittigen, sollen vermehrt Wohnungen für ältere Menschen und/oder hochmobile Einzelpersonen entstehen. Ältere Menschen die heute noch in grösseren

Familienwohnungen leben, wird so die Möglichkeit geboten, innerhalb der Gemeinde die Wohnung zu wechseln.

### **Arbeitsplätze**

Ittigen hatte in den letzten zehn Jahren die stärkste relative Entwicklung der Beschäftigten in der Kernagglomeration Bern. In der Zwischenzeit hat die Gemeinde gleichviele Beschäftigte wie Einwohner/innen. Mit dem Bau des ASTRA-Gebäudes wird die Zahl nochmals um 700 Beschäftigte ansteigen. Danach wird die Entwicklung stagnieren.

Mit der Umstrukturierung und Verdichtung des ESP Ittigen-Worblaufen, des ESP Ittigen-Papiermühle und des Talgut zentrums sind noch gewisse Potentiale vorhanden. Der Fokus der Gemeinde sollte in den nächsten Jahren jedoch klar auf dem Wohnungsbau liegen.

### **Steuern**

10 % der Natürlichen Personen leisten 42 % der Steuern und knapp 40 % der Steuerpflichtigen leisten knapp 80 % der Steuern. Will die Gemeinde das Steuersubstrat heben, was im Lichte der Steuerreform für Juristische Personen zwingend ist, so muss die Zahl der «guten» Steuerzahler/innen zunehmen.

### **Sozialhilfe**

Ittigen weist im Vergleich zur Kernagglomeration eine überdurchschnittliche Sozialhilfequote auf. Dies hängt stark mit der Alters- und Grössenstruktur der Wohnungen in Ittigen zusammen. Bedenklich dabei ist auch der relativ hohe Anteil an Kindern und Jugendlichen (32 %). Hier ist ein starkes Engagement der Gemeinde zur verbesserten Integration (Frühförderung, finanzielle Beiträge an Lager, Kulturlegi u.a.) notwendig. Ebenfalls bedenklich ist die Konzentration der Sozialhilfeempfänger auf einige wenige Gebiete. Auch für diese Problematik ist es notwendig, dass die eingeleiteten Massnahmen rund um den «Chäppu-Träff» fortgesetzt und auf die anderen Quartiere ausgedehnt werden.

### **Verkehr**

Ittigen ist hervorragend mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen. Das Angebot mit Bahn und Bus ist sehr gut. Einzig im Quartier Altikofen bestehen Erschliessungslücken. Möglichkeiten zur Verbesserung der Erschliessung des Altikofen-Quartiers werden zurzeit geprüft.

Der motorisierte Individualverkehr weist nach wie vor steigende Zahlen auf. Massnahmen zur Temporeduktion (z.B. Grauholzstrasse) oder zur Verbesserung der Verkehrssicherheit (z.B. Talweg) sind wichtig, um die Lebensqualität zu verbessern.

Mit einem Halbanschluss an die A1 im Grauholz soll das Hauptstrassennetz in Ittigen entlastet werden. Dieses Anliegen ist mit der Region und dem Kanton zu koordinieren.

### **Weitere Infrastrukturen**

Das Inventar der Gebäude mit Solaranlagen ist ein Indikator für das Umsetzen der Energiestrategie. Das Inventar der Vorsorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen dient als Grundlage für die Detailhandelsstrategie.

Das Inventar der öffentlich zugänglichen Grünräume dient als Indikator zur Beurteilung der Lebensqualität und der Familienfreundlichkeit eines Quartiers.

Ittigen, Juni 2018